



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender  
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

**Martin <von Cochem>**

**Franckfurt am Mayn, 1689**

Die dritte Erinnerung/ Wie Christus gezeißlet und gekrönt worden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Ach wie unbilliglich wurdest du mit Barrabas verglichen / und wie ungerechtiglich wurde dir Barrabas fürgezogen.

Ach wie grimmiglich wurdest du zum Tode gefordert : und wie grausamlich rüffen die Juden : Creutzige / creutzige ihn.

Ach wie sehr schmerzte dich dieser Jüdische Haß : und wie durchdrunge dich Geschrey dein Marck und Bein.

**D**u bist alles und noch tausendmal mehr hat du bey den vier Richtern gelitten : und alle wurdest du tractirt / du Richter der Lebendigen und Todten. Mit allen dir zugesetzten Schmachten hab ich ein herzliches Mitleyden. O Christe Jesu ! und sag dir herzlich Danck für alle Ungerechtigkeit / so du meiner wegen gelitten hast. Ich opffere dir alles was du bey den vier ungerechten Richtern gelitten hast : und bitte dich durch dasselbe du wollest mir meine Sünden verzeihen. Und wann ich vor dein strenges Gericht werde geführt werden / so wollest du mir ein gnädiger Richter seyn und mich nicht ewiglich verdammen. Amen.

### Die dritte Erinnerung/

Wie Christus gezeislet und gekrönt worden.

**G**ebreichester Jesu / iekund wil ich beherren / wie schmerzlich du gezeislet und gekrönt

krönt seyest worden: verleyhe du mir Gnad /  
daß ichs mit Andacht und mit leydigem Her-  
zen verrichten möge.

So erinnere ich dich dann / wie viel du in dei-  
ner Geißlung für mich gelitten hast: und wie  
spöttlich du mit Dörnern seyest für mich ge-  
krönt worden.

Ach wie entsetzte dich deine Natur / als Pila-  
tus das Urtheil deiner Geißlung über dich aus-  
sprach: und dich den Händen des Henckers  
übergabe.

Ach wie ungestümmiglich führten dich die  
Schinder zur Säulen: und wie grümmiglich  
zogen sie dir deine Kleider ab.

Ach wie schämst du dich / als du für allem  
Volk nackend stundest: und von so vielen  
Menschen bloß angesehen wurdest.

Ach wie erbärmlich stunde es / als du die  
Säul umbfingest: und dich freywilliglich an  
dieselbe lieffest anbinden.

Ach wie jämmerlich stunde es / als die zween  
erste Hencker dich mit Ruthen zergeißleten:  
und dich von den Füßen biß zum Haupt er-  
bärmlich zerschlugen.

Ach wie erschrecklich stunde es / als die zween  
andere dich mit eisenen Kettlein disciplinirten:  
und dich an deinem ganken Leib blutrünstig  
machten.

Ach

Ach wie grausamlich stunde es/ als die zro-  
 lekten dich mit eisernen Häcklein zerfekten: und  
 deinen gansen Leib aller Orthen zerrissen und  
 verwundeten.

O wie schmerzlich waren dir all diese Streich  
 und wie durchrunge dir der Schmerz durch  
 Marck und Bein.

O wie manche Wund hast du allhie empfah-  
 gen: und wie manchen Bluts-Tropffen hast  
 du allhie vergossen.

O wie manche Ohnmacht hat dich angefall-  
 sen: und wie mancher Schmerz hat dein Herz  
 durchrunge.

O wie härtiglich sielest du endlich unter der  
 Seul: und wie erbärmlich lagest du in deinem  
 eigenen Blut.

O wie deulich stunde es/ als du deine Klei-  
 der anzogest: und von den Henckern zum Druch  
 der Kröning geführt wurdest.

O wie grimmiglich zogen sie dir dein Kleid  
 wieder ab: und wie schimpfflich bekleideten sie  
 dich mit einem Purpur Mantel.

Ach wie schmerzlich krönten sie dich mit Dör-  
 nern: und wie grausamlich druckten sie dir die  
 Kron in dein Haupt.

Ach wie verwundeten dir diese Dörner dein  
 H. Haupt: und wie flosse das Blut über dein  
 H. Angesicht.

Ach wie tyrannisch schlugen sie dir das Rohr  
auff dein Haupt: und wie viele Backenstreich  
schlugen sie dir in dein Angesicht.

O wie schimpflich knieten sie vor dir nieder:  
und wie spöttlich grüsseten sie dich / einen König  
der Juden.

O wie schmerzlich war dir diese deine Krö-  
nung: und wie wehe thäte dir dieser Schimpff  
und Spott.

O Ihs alles und noch viel mehr hast du für  
mich gelitten: und also schmerzlich hast du  
bezahlt meine Sünden. O wie grosses We-  
leyden hat mein Herr mit dir: und wie durch-  
tringt dein schwarze Marter mein ganzes In-  
geweyd. Ich bitte dich an / O mein gezeiselter  
und gekrönter Ihsu: und sage dir unendlichen  
Dancf für die grosse Schmerzen so du für mich  
gelitten hast. Ich opffere dir deine Entblössung  
und Geißelung: und ich opffere dir deine Krö-  
nung und Verspottung. Ich opffere dir dei-  
ne Wunden und Schmerzen / und ich opffere  
dir deine Zähren und Blutstropffen. Disß als  
les opffere ich dir zur Verzeihung meiner  
Sünden: und zur Bezahlung der restirenden  
Straffen. Nehme auff dieses mein kräftiges  
Opffer: und laß dein bitter Leyden an mir nicht  
verlohren seyn. Amen.

Die